

KEM - Leitprojekt

Klima- und Energiefonds des Bundes – managed by Kommunalkredit Public Consulting

Endbericht

Leitprojekt „Klimaschutz gibt Autonomie“ B569615

Umweltbildungszentrum kulturGUTnatur

Inhaltsverzeichnis

Fact-Sheet.....	2
2. Kurzbeschreibung (inkl. Aktivitäten im Rahmen des Leitprojekts).....	3
3. Eingebundene Akteursgruppen.....	4
4. Aktivitätenbericht des Leitprojekts.....	5
5. Projektplan und allfällige Abweichungen, Herausforderungen.....	13
6. Erfahrungen und Hinweise zum Programm.....	14
7. Fotodokumentation.....	14
8. Anhang: allfällige Poster, Präsentationen, Folder, Formulare usw.....	14

Klima- und Energie-Modellregion

Endbericht zum Leitprojekt >>PROJEKTTITEL<<

Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM):	Klima- und Energiemodellregion Wiener Neustadt – wn.enregiefit
Geschäftszahl der KEM	B466681
Projekttitle des Leitprojekts	Klimaschutz gibt Autonomie
Geschäftszahl des Leitprojekts	B569615
Themenbereich (z.B. Wasserkraft etc.)	Klimaschutz
Modellregions-ManagerIn Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon:	DI Martin Hesik Stadtwerke und Kommunal Service GmbH, Wr. Neustadt 2700 Wiener Neustadt 02622/373-561 martin.hesik@wiener-neustadt.at
Eingebundene Partner (Stichwort zur Funktion)	Phönix Wiener Neustadt (Projektpartner für die Workshopreihe) KEM Manager Martin Hesik (Inhaltliches Back-up) FH Burgenland (externe Evaluierung) ENU Wiener Neustadt, nextbike, Gemeinschaftsgarten Ausstellungsgasse, Obststadt Wiener Neustadt, Verein Tauschkreis Wiener Neustadt – Projektpartner für 5. Workshop
Stakeholder (Politik, Interessensvertretungen, Vereine, Institutionen)	AMS Wiener Neustadt (Experte und Teilnahme an Abschlusstagung) Stadt Wiener Neustadt GR Ing. Robert Pfisterer (Inhaltlicher Austausch und Teilnahme an Abschlusstagung) sowie STR Margarete Sitz (Inhaltlicher Austausch und Teilnahme an Abschlusstagung)

2. Kurzbeschreibung (inkl. Aktivitäten im Rahmen des Leitprojekts)

Dieses innovative Projekt hat eine Zielgruppe im Fokus, die bei Umweltbildungsaktivitäten häufig vergessen wird. Der Ablauf wurde in vier Phasen aufgebaut. Im **Zentrum aller Projektphasen steht die Stärkung der Autonomie der Teilnehmenden durch Wissensaufbau zum Klimaschutz.**

Die **erste Phase** schafft durch Recherche und Auswertung internationaler und nationaler sozio-ökonomischer Daten, Methoden der Umweltbildung mit der gewählten Zielgruppe und Experten/inneninterviews, eine fundierte Grundlage. Die **zweite Phase** startet mit der Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmern der fünf inhaltlichen Workshops. Die **dritte Phase** umfasst die Durchführung der **fünf thematischen Workshops, mit Inhalten rund um Nachhaltigkeit im eigenen Alltag in Wiener Neustadt, Möglichkeiten sich selbst gut und nachhaltig zu ernähren, ressourcenschonende und auch kostengünstige Lebensführung, die Verwendung von alten Hausmitteln in der Gesundheitsvorsorge und der ökologischen Reinigung** und ähnliches. Die Durchführung wird von einer externen Evaluierung begleitet, um die Erstellung der finalen Konzepte zielgruppengerecht zu machen. Die **vierte Phase** richtet sich an die Öffentlichkeit und stellt alle aufbereiteten Inhalte zur Verfügung. Den Abschluss bildet eine große Tagung, bei der intensiver Austausch zwischen Arbeitsmarktexperten/innen, UmweltbildnerInnen und Nachhaltigkeitsforscher.innen angeregt wird. Besonders wichtig war dem Verein kulturGUTnatur die konsequente Einbindung der WorkshopteilnehmerInnen nicht nur in den Workshops, sondern auch bei der **Abschlusstagung, die am 11.11. 2016** stattfand. Die Tagung umfasste eine **Ausstellung mittels Fotos, Ergebnispräsentationen im Rahmen einer Posterpräsentation** durch die Projektleiterinnen, eine **Experten/innendebatte** mit Personen, die das Projekt bereits die gesamte Laufzeit begleitet haben sowie eine **Ballonsession**. Dieses sehr niederschwellig angelegte Format zeigte auf Stehpulten, die farblich unterschiedliche Ballons zur Orientierung hatten, die Projektergebnisse aus den Workshops. Diese wurden von WorkshopteilnehmerInnen selbst präsentiert. Das kann als ein Erfolg des Gesamtprojekts gesehen werden – das Empowerment von arbeitsmarkterferne Personen, ihre eigenen Fertigkeiten und Wissen zum Klimaschutz selbstbewusst und eigenständig vorstellen.

Die **Durchführungsphase der Workshops wurde von der FH Burgenland Department Soziale Arbeit mittels passiver, teilnehmender Beobachtung** begleitet. Der Evaluierungsbericht, der zeitnah nach den fünf Workshops im September 2016 übermittelt wurde, bildete die Grundlage für die Konzeption der Tagung und die Überarbeitung der finalen Unterlagen.

In der Projektlaufzeit von Jänner 2016 bis Jänner 2017 wurden alle Projektschritte in enger Abstimmung mit PHÖNIX Wiener Neustadt gesetzt. Die Workshops fanden im Umweltbildungszentrum kultur.GUT.natur sowie in den Räumlichkeiten und dem Ökogarten von Phönix Wiener Neustadt statt.

4. Aktivitätenbericht des Leitprojekts

Nr.	Kurzbezeichnung	Durchführendes Unternehmen	Beginn	Ende	Anmerkungen
1	<i>Arbeitspaket 1 Zielgruppe kennenlernen</i>	KulturGUTnatur	01.02.16	31.03.16	
1.1	Analyse und Auswertung von statistischem Material zum Umweltverhalten	KulturGUTnatur	01.02.16	01.03.16	
1.2	Konzeption und Durchführung der Experten/inneninterviews	KulturGUTnatur	01.02.16	31.03.16	Beginn: 14.02.16
	Auswahl potentieller Teilnehmer.innen aufbauend auf die Erkenntnisse der TA 1&2	KulturGUTnatur	01.03.16	31.03.16	
	Bericht erstellen	KulturGUTnatur	01.03.16	31.03.16	Bericht liegt vor
2	<i>Arbeitspaket 2 Konzeption und Erstellung Materialien für Workshopreihe</i>	KulturGUTnatur	15.03.16	14.09.16	Ende: 09.09.16 (letzter Workshop)
2.1	Konzeption der Workshopreihe	KulturGUTnatur	15.03.16	14.09.16	Ende: 09.09.16 (letzter Workshop)
2.2	Erstellung WS-Materialien, Startworkshop	KulturGUTnatur	15.03.16	14.04.16	Ende: 08.04.16 (Workshopdatum)
	Erstellung WS-Materialien, Ernährung 1: Von Wald und Wiese auf den Teller	KulturGUTnatur	15.03.16	14.05.16	Ende: 20.05.16 (Workshopdatum)
	Erstellung WS-Materialien, Ernährung 2: Saisonal Kochen oder Restküche	KulturGUTnatur	15.03.16	14.07.16	Ende: 17.06.16 (Workshopdatum)
	Erstellung WS-Materialien, Alte Hausmittel neu entdecken	KulturGUTnatur	15.03.16	14.08.16	Ende: 19.08.16 (Workshopdatum)
	Erstellung WS-Materialien: Anders wirtschaften und unterwegs Sein in der Gemeinde	KulturGUTnatur	15.03.16	14.09.16	Ende: 09.09.16 (Workshopdatum)

Nr.	Kurzbezeichnung	Durchführendes Unternehmen	Beginn	Ende	Anmerkungen
3	Durchführung Workshopreihe				
	Startworkshop		15.04.16	30.04.16	Termin fand am 08.04.16 statt
	Ernährung 1: Von Wald und Wiese auf den Teller		15.05.16	31.05.16	Termin fand am 20.05.16 statt
	Ernährung 2: Saisonal Kochen oder Restlküche		15.07.16	31.07.16	Termin fand am 17.06.16 statt
	Alte Hausmittel neu entdecken		15.09.16	30.09.16	Termin fand am 19.08.16 statt
	Anders wirtschaften und unterwegs Sein in der Gemeinde		15.06.16	30.06.16	Termin fand am 09.09.16 statt
4	AP 4 begleitende externe Evaluierung der Workshopreihe				
	Briefing für die externe Evaluierung		15.04.16	01.06.16	Termin fand auf Grund des rascheren Projektstarts am 10. Februar 2016 statt
	Durchführung der Evaluierung / teilnehmende Beobachtung und Fragebögen	FH Burgenland	15.05.16	30.09.16	Evaluierungsstart war erster Workshop und endete am 20. 09. 2016 mit dem Evaluierungsbericht
	Organisation und Durchführung Evaluierungworkshops		01.10.16	31.10.16	Fand am 22. 10. 2016 bei Phönix statt
	Verfassen Bericht und Adaptierungsvorschläge		01.10.16	31.10.16	
5	Finale Materialienerstellung für Workshopreihe und Hintergrundinformationen „Klimaschutz gibt Autonomie“		01.11.16	31.12.16	
	Auswertung aller Ergebnisse und Vorschläge und Überarbeitung der Erstellten Unterlagen		01.11.16	10.12.16	
	Finale Erstellung		10.12.16	31.12.16	Finale Überarbeitung nach der Tagung

Nr.	Kurzbezeichnung	Durchführendes Unternehmen	Beginn	Ende	Anmerkungen
					erfolgt und lag Ende November vor
6	AP 6 Öffentlichkeitsarbeit und Durchführung einer Tagung		15.02.16	15.02.17	Wurde mit Projektstart 18.01.16 gestartet und Ende 2016 beendet
	Erstellung Öffentlichkeitsarbeitsplan und Durchführung		15.02.16	15.02.17	Siehe oben
	inhaltliche Konzeption Tagung		01.09.16	01.11.16	
	organisatorische Konzeption		01.11.16	25.01.17	Fand parallel zur inhaltlichen Konzeption statt, da der gesamte Projektablauf nach vor verschoben wurde
	Moderation und Nachbereitung der Tagung		25.01.17	31.01.17	Tagung fand am 11.11.16 statt

Der abschließenden Beschreibung der Arbeitspakete, die aus dem Antrag entnommen ist, kann oder muss vorausgeschickt werden, dass wir den Projektstart deutlich beschleunigt haben, um alle formulierten Ziele zu erreichen.

Aufbauend auf den bei der Einreichung grob formulierten Ablaufplan haben wir nach Förderzusagen, den Projektstart auf den 18. Jänner 2016 gelegt. Damit hatten wir für das AP1 und AP2 die kalte Jahreszeit komplett zur Recherche und wissenschaftlichen Ausarbeitung zur Verfügung, während die gesamte Durchführung der Workshop-Reihe in den Frühling und den Sommer gelegt wurde. Nur so konnten die angestrebten Ziele auch umfassenden erreicht werden.

Um die daran geknüpften Arbeitsschritte auch durchführen zu können, wurden die begleitende Evaluierung sowie die Abschlusstagung ebenso zeitlich angepasst und nach vorne verschoben. So ist es uns nun möglich, ein pünktliches Projektende inklusive der Überarbeitung der Workshop-Reihe zu schaffen.

Die geplanten Outputs konnten übererfüllt werden, da die WorkshopeteilnehmerInnen aufbauend auf die gute Vorbereitung der Workshop-Reihe, der Auswahl der Methoden und des Lernens der Projektleiterinnen durch die Experten/inneninterviews aus AP 1, bis zur aktiven Teilnahme an der Tagung motiviert teilnahmen. Der Wissenserwerb und Austausch hat somit in alle Richtungen geklappt (siehe Evaluierungsbericht FH Burgenland).

- **AP 1 Zielgruppe kennenlernen**

Die Zielgruppe ist im Umweltdiskurs wenig bekannt, daher sind die Vorarbeiten zentral für den Erfolg der Workshopreihe. Dabei wird einerseits auf vorhandene statistische internationale und nationale Erhebungen zum Umweltverhalten zurückgegriffen. Es ist weiters geplant Experten.innengespräche mit Vertreter.innen von AMS, Volkshilfe, abz und anderen arbeitsmarktpolitischen Akteuren.innen zu führen. Die Seite der Träger, die Umweltbildung

anbieten, wird ebenfalls durch Experten.innen abgedeckt, um ggf. deren Erfahrungen mit der geplanten Zielgruppe des Leitprojekts abzuholen.

Die Auswahl der Teilnehmer.innen erfolgt aufbauend auf die Erkenntnisse der Vorerhebung und in Abstimmung mit Phönix Wiener Neustadt. Die Zusammensetzung der Gruppe wird gezielt vorgenommen, um unterschiedliche Alters-, Geschlechter- und (räumliche) Herkunftsgruppen einzubinden. Vielfältige Teilnehmer.innen unterstützen die Testphase der Workshopreihe, da hier Erkenntnisse gezogen werden können.

MEILENSTEIN 1: Bericht zu Grundlagen und Auswahl der Teilnehmer.innen liegt vor

Der Projekt bzw. Arbeitspakete-Output findet sich im Zwischenbericht zum Projekt. Es liegen ausgewertete Leitfadenterviews mit fünf Expertinnen und Experten vor sowie eine Auswertung der Literaturrecherche. Dieser Output wurde für die Formulierung der Auswahlkriterien für die WorkshopteilnehmerInnen genutzt.

- **AP2 Konzeption und Erstellung Materialien für Workshopreihe**

Grundlagen für die Konzeption der Workshopreihe:

- **Räumliche und zeitliche Eingliederung:**
Die Workshop-Reihe kann in die **Weiterbildungsmaßnahme „Bildungsfreitage“** bei Phönix Wiener Neustadt eingebettet durchgeführt werden. Diese Bildungsfreitage sind ein Betreuungsangebot der Personalentwicklung/Sozialarbeit des Vereins Phönix mit Unterstützung der BereichsleiterInnen und externen AnbieterInnen und werden bereits seit mehreren Jahren durchgeführt. Sie werden 1x im Monat an einem Freitag von 7:30 – 11:30 mit dem Ziel, ein weiteres Bildungsangebot abseits der täglichen Arbeit anzubieten, durchgeführt.
- **Focus auf den Bereich eigener Konsum und Ernährung:**
Studien und Publikationen belegen (vgl. z.B. NEUGEBAUER, 2004), dass Personen mit geringem Einkommen im Verkehrsbereich aufgrund ihrer Lebensumstände (geringes Einkommen, ...) bereits (unbewußt) klimaschonend sehr aktiv sind. Der Schwerpunkt des geplanten Leitprojekts liegt auf **dem Bereich eigener Konsum und Ernährung**. Thematisiert und erlebbar werden klimaschonende Ernährung, alternative Konsummöglichkeiten, Stärkung der Gesundheit durch alte Hausmittel, Möglichkeiten der ökologische Reinigung und Tauschwirtschaft..
- **Methodik:**
Aufbauend auf die Theorie des ganzheitlichen Lernens, aber auch auf den Umstand, dass die Lernfähigkeit in Kombination mit positiven Gefühlen, Erlebnissen sehr hoch ist, wird im Projekt vor allem auf Wissensvermittlung durch **gemeinsames TUN, Erleben und Erfahren mit allen Sinnen und interaktives Lernen** gesetzt. Es gilt, positive Emotionen zu den Themen zu wecken und den Teilnehmer.innen, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen Lage keine hohen Standard haben, zu vermitteln, dass **Klimaschutz nicht Verzicht bedeutet, sondern selbstbestimmtes und unabhängiges Leben ermöglicht**.
- **Ziel:** Kosten-, klima- und ressourcenschonende Alternativen zum herkömmlichen Konsumverhalten werden aufgezeigt und selbst erarbeitet und be-griffen bzw. erlebt.
Selbstermächtigung, Souveränität, Autonomie und Klimaschutz sind die Leitthemen, die durch die Umsetzung der Workshopreihe erreicht werden wollen.

MEILENSTEIN 2: Kurskonzept und fünf thematische Workshops sowie alle Kursmaterialien liegen vor

Der direkte Output zum AP 2 ist die finale Erstellung der Workshop-Reihe. Der geplante Ablauf wurde dahingehend verändert, dass der Abschlussworkshop den Fokus auf Klimaschutz und Alltagsleben in Wiener Neustadt gegeben hat und der Workshop zu den alten Hausmitteln im August stattfand.

- **AP 3 Durchführung Workshopreihe (fünf Workshops)**

Wie bereits in AP 2 dargestellt liegt der Focus der Workshopreihe im Bereich klimaschonendem allgemeinen Konsum bzw. klimaschonender Ernährung. Im Zentrum steht das selbst Erleben, Erfahren und Spüren, Lernen mit allen Sinnen. „Learning by Doing“ stärkt das Selbstbewusstsein, die Autonomie und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten. Den Workshops liegen **Methoden zu Grunde, die Aspekte des Lernens - intellektuelle, körperliche und emotionale Aspekte, miteinander verknüpfen. „Herz“, „Hirn“, „Hand“ und „Bauch“ werden angesprochen und die persönliche Situation der Workshopteilnehmer.innen** stark eingebunden.

Finale Workshopreihe:

hat sich aufbauend auf AP1 und AP2 konkretisiert!

- **Startworkshop „Klimaschutz und selbstbestimmtes Leben“**

Annäherung ans Thema mit Einstiegsimpulsen und Kennenlernen der Gruppe und Ansprüche der Teilnehmer.innen. Inhaltsblöcke: gut und selbstbestimmt leben, mein Konsumverhalten, Geldflüsse im Haushaltsbudget, Auswirkungen unserer Handlungsweisen auf das Klima,

Output: Motivierender Einstieg ins Gesamtprojekt ist geschafft worden, Teilnehmende wissen, was sie im Projektablauf erwartet und es liegen Flipcharts mit gemeinsamen Erkenntnissen zu Klimaschutz im Alltag vor. Wir einigen uns auf die einfache Definition

- **Ernährung**

Beim Thema Klimaschutz wird auf den großen Themenbereich „Ernährung“ vergessen. Jedoch wirken die unterschiedlichen Ernährungsstile auf unser Klima sowie auf unsere Geldbörse. **Thematisiert werden:**

Kochen ohne Einkaufen - Von Wald und Wiese auf den Teller

Bei dieser Einheit werden Wildkräuter, Baumblätter und Knospen als vitaminreiche und klimaschonende Speisezutaten, die in der Natur die gesamte Vegetationsperiode über verfügbar sind - ohne erst angebaut werden zu müssen – vorgestellt, geerntet und verkocht. Das gemeinsame TUN und danach Verspeisen soll Lust auf mehr davon und Ernährungstiländerungen unterstützen. Weiters kann vermittelt werden, dass Wildkräuter und Wildobst uns allen gehören und einen ressourcenschonenden Beitrag im eigenen Haushalt leisten können.

Was bekommen die Teilnehmer.innen mit?

- Steckbrief der wichtigsten Massenkräuter der jeweiligen Saison (früher Frühling, später Frühling, Frühsommer, Spätsommer), ihrer Verwendung in der Küche und der positiven Auswirkungen auf unseren Körper
- Herbarium der oben genannten Massenkräuter als Anschauungsobjekt
- Rezeptsammlung mit einfachen, leicht nachkochbaren Wildkräuterrezepten mit wenigen Grundzutaten

Output:

Die Einheit gibt den Workshopteilnehmer.innen das Selbstbewusstsein, gängige Wildkräuter selbst bestimmen und pflücken zu können, und sich so vitaminreiche Nahrungsmittel direkt aus ihrer Umgebung selbst - ohne Geld auszugeben – besorgen zu können.

Kochen mit saisonalen Zutaten

Kochen mit saisonalen Zutaten spart Geld und schont das Klima. Einige Klienten/innen des Vereins Phönix arbeiten bereits seit dem Jahr 2014 im Öko-Garten mit, vielen bleibt diese Wissen jedoch fern, da sie in anderen Fachbereichen beschäftigt sind. Bei diesem Workshop erfahren alle Teilnehmer.innen Wissen um "Saisonalität" von Obst und Gemüse. Fokus ist dabei, das Kennenlernen des Jahreskreises sowie die Aspekte des Klimaschutzes durch saisonalen und damit auch regionalen Konsum. Diese Einheit wird im Ökogarten mit gemeinsamen Ernten und Kochen einer Mahlzeit abgeschlossen und spricht auch noch den Bauch an.

Was bekommen die Teilnehmer.innen mit?

- Übersichtstabelle „Was hat wann Saison“ und Saisonrad
- Tabelle mit Überblick von CO₂ – Ausstoß von Lebensmitteln
- Rezeptzusammenstellung mit einfachen Gartenrezepten, saisonal gegliedert, rund um's Jahr

Geplanter Output:

Die Teilnehmer.innen wissen über jahreszeitliche Schwankungen im Angebot von Obst und Gemüse und über die Transportwege (bzw. die Treibhausgasemissionen dabei) von saisonfremden und nicht regionalen Produkten Bescheid und treffen ihre Konsum- und Einkaufsentscheidung darauf aufbauend selbstbestimmt. Sie sind angeregt darüber nachzudenken, dass der eigene Lebensmittelkonsum klimaschonend gestaltet werden kann.

UND

Restlküche: Gut für's Klima und das Geldbörstel

Rund ein Drittel aller weltweit produzierten Lebensmittel landen ungegessen wieder auf dem Müll. Klimafreundlich handeln heißt in diesem Kontext, den Anteil an noch zu gebrauchenden Lebensmittel im Müll und damit neue Produktionen und Transportwege zu reduzieren. Damit werden auch die eigenen Ausgaben reduziert. Hier setzt dieser Workshop an. Eingestiegen wird über das eigene Einkaufs- und Wegwerfverhalten von Lebensmitteln. Es folgen Tipps zur richtigen Einkaufsplanung und Lagerung, das auf den Packungen angegebene Mindesthaltbarkeitsdatum wird thematisiert und die Teilnehmer:innen lernen wie sie selbst

Was bekommen die Teilnehmer:innen mit?

- Tabelle zur richtigen Lagerung von Lebensmitteln
- Verkostungset von Lebensmitteln die dieses überschritten haben
- Hilfe zur Einkaufsplanung, Zusammenstellung der wichtigsten Grundzutaten, die im Haushalt vorhanden sein sollten, wenn schnell (aus Restln) gekocht werden soll
- Einfache Rezeptzusammenstellung zur Verarbeitung von „Restln“ – „Restlküche“

Geplanter Output: Die Teilnehmer:innen werden ermächtigt selbst darüber zu entscheiden, ob ein Lebensmittel noch genießbar ist oder nicht und richten sich nicht nach dem Mindesthaltbarkeitsdatum sowie auch aus Restln gibt es gute Speisen!

Aufbauend auf die Erkenntnisse im AP1 werden 2 von 3 der hier thematisch dargestellten Workshops für die Durchführung ausgewählt. „Kochen ohne Einkaufen - Von Wald und Wiese auf den Teller“ als fixer Bestandteil, gewählt wird zwischen „Kochen mit saisonalen Zutaten“ und „Restlküche: Gut für's Klima und das Geldbörstel“.

• Anders wirtschaften und unterwegs Sein in der Gemeinde

„Wer nicht's weiß...“ frei nach Science Busters kann seine Konsumententscheidungen nicht selbstbestimmt und frei treffen. Wiener Neustadt verfügt, so wie viele andere Gemeinden auch, über eine dichte Struktur an Vereinen und Initiativen, die Möglichkeiten/Rahmen/Unterstützung zu/bei einem alternativen, umwelt- und klimaschutzfreundlichen, selbstbestimmten Konsumverhalten bieten. Es werden regional die Aktivitäten der Vereine/Initiativen wie Tauschkreis Wiener Neustadt, Gemeinwohl/Energiefeld, Radlobby Wiener Neustadt, SOL, ... und anderen vorgestellt. Gemeinsam wird erprobt werden, wie das Tauschsystem funktioniert, was Zeit als Währung bedeutet. Weiters wird eine Radrunde mit Wiener Neustadtfahrrädern gemacht, um die Standorte der Leihräder, wie auch öffentliche Angebote wie z.B. die Stadtbibliothek ... kennenzulernen. So kann ein regionaler Beitrag zum Klimaschutz geleistet und vorhandene Netzwerke genutzt und erweitert werden.

Was bekommen die Teilnehmer:innen mit?

- Informationsblatt zum Tauschkreis Wiener Neustadt (Termine, Einstieg, Währung, ...)
- Einführung in das Online-Tauschsystem des Tauschkreises
- Informationsblatt Radlobby Wiener Neustadt
- Zusammenstellung aller relevanter Kontaktdaten

Geplanter Output: Die Teilnehmer:innen lernen Möglichkeiten in Wiener Neustadt kennen, ohne große finanzielle Mittel die Angebote der regionalen Vereine / Initiativen zu nutzen oder wahlweise selbst dort aktiv zu werden. Konsumententscheidungen können differenzierter getroffen werden – nicht für jede Anschaffung muss man ins Geschäft und nicht jeder Weg muss mit einem Auto gemacht werden.

• Alte Hausmittel neu entdeckt

Die Gesundheitsvorsorge, aber auch die ökologische Reinigung können mit altem Wissen und Kräutern verknüpft einen großen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Es ist geplant einen Überblick über Tees, Herstellung von Heilmitteln sowie die Reinigung im Haushalt gegeben. Dabei stehen umweltschonend, regional und kostenschonend im Mittelpunkt. Auch die Möglichkeit Reinigung mit umwelt-, klima- und kostenschonenden Substanzen (wie z.B. Essig, Soda, Schmierseife,...) im Haushalt selbst auszuprobieren.

Was bekommen die Teilnehmer:innen mit?

- Steckbrief von den wichtigsten Pflanzen, die in keiner „Hausapotheke“ fehlen sollten und den zu sammelnden Pflanzenteilen sowie deren Wirkung auf unsere Gesundheit
- Herbarium der Leitpflanzen
- Rezeptzusammenstellung für Immunstärkende Tees, Badesalze, Hustenzucker
- Materialienset zum Ausprobieren und Anschauen (für Immunstärkende Tees, Badesalze, Hustenzucker,...)
- Überblick über ökologische Putzmittel in Tabellenform
- Ökologisches Putzmittelset zum Testen vor Ort (Essigreiniger, Schmierseife, Soda,...)

Geplanter Output: Vermittlung oder „Hebung“ von Wissen um alte Hausmittel in der Gesundheitsvorsorge und der ökologischen Reinigung. Die Teilnehmer:innen sind bestärkt und sicher im Umgang mit einigen leicht zu

sammelnden Kräuter, Blüten und Beeren wie etwas Spitzwegerich, Holunder- und Lindenblüten, Holunderbeeren, Sanddorn, ... und kennen Alternativen zum Dschungel an modernen Putzmitteln.

MEILENSTEIN3: Fünf thematische Workshops sind durchgeführt.

Output: Für alle fünf thematischen Workshops liegen Konzepte und Methoden für die Inhaltliche Schwerpunktsetzung vor, die Evaluierung sowie die finalen Workshop Unterlagen, die über das Projekt hinaus verwendet werden können.

- **AP 4 begleitende externe Evaluierung der Workshopreihe**

Das Herzstück der Aufbereitung einer getesteten Workshopreihe für die angesprochene Zielgruppe ist die begleitende Evaluierung aller Workshops und aktiven Teile. Für die Evaluierung werden qualitative Methoden, wie teilnehmende Beobachtung und ein schriftlicher Fragenbogen mit offenen Fragen eingesetzt. Die Auswertung erfolgt verknüpft mit den anonymisierten sozio-ökonomischen Daten der Teilnehmer:innen und den in AP1 generierten Informationen und Grundlagen. Die Ergebnisse der Evaluierung werden dem Workshopteam sowie Phönix Wiener Neustadt in einer moderierten Arbeitssitzung vorgestellt. In dieser Arbeitssitzung werden die in AP1 interviewten Experten:innen von AMS, Volkshilfe, abz und anderen eingeladen, darauf gemeinsam Maßnahmen zur Überarbeitung und ggf. Adaptierung zu erarbeiten. Ein Abschlussbericht zur Evaluierung fasst die Erkenntnisse knapp und fokussiert zusammen.

Die begleitende Evaluierung unterstützt eine Prüfung des Konzeptes der Workshopreihe und kann mit aufbauend auf das sozialpädagogische Wissen der Mitarbeiter:innen von Phönix in das Projekt zurückgespielt werden. Der Mehrwert dieser ausführlichen Sequenz ist eine Grundlage für die Überarbeitung des Konzeptes und der Unterlagen.

Fragestellungen für die Evaluierung waren:

- Waren alle Teilnehmer:innen aktiv bzw. konnten sie durch die gewählten Methoden einbezogen werden?
- Wie rasch konnten Teilnehmer:innen ins TUN gebracht werden?
- Welche Fragen stellten die Teilnehmer:innen?
- Welche Inhalte haben sich die Teilnehmer:innen erwartet?
- Konnten die Teilnehmer:innen aus den Kursinhalten Impulse und Anregungen für den eigenen Haushalt mitnehmen?

MEILENSTEIN 4: Evaluierungsbericht samt Empfehlungen zur Adaptierung liegt vor

Der Meilenstein wird durch den direkten Output, der Teilnahme und Präsentation der Ergebnisse der Evaluierung bei der Abschlussstagung erweitert. Die Evaluator:innen bringen dieses Projektbeispiel für eine Evaluierung in ihren Lehrveranstaltungen ein und schaffen damit eine Öffentlichkeit für die Idee „Klimaschutz gibt Autonomie!“

- **AP 5 Finale Materialienerstellung für Workshopsreihe und Hintergrundinformationen „Klimaschutz gibt Autonomie“**

Dieses abschließende Arbeitspaket ist die Grundlage für die Verwertung der Projektergebnisse. Aufbauend auf alle vorhandenen Ergebnisse wird ein Materialienset samt allen erforderlichen Hintergrundinformationen und Unterlagen für die Workshopreihe erstellt. Diese Materialien können von anderen Organisationen genutzt und für ihre Anforderungen weiterentwickelt werden.

Auch öffentliche Verwaltung und Politik werden über dieses Ergebnis informiert und können daraus weitere Schritte entwickeln. Die beiden das Leitprojekt abwickelnden Organisationen werden diese Unterlagen für weitere Workshops in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen in Kooperation mit bspw. dem AMS weiterführend nutzen.

MEILENSTEIN 5: Materialien liegen vor

Der Meilenstein wird durch die Vorlage der finalen Materialien erfüllt. Es liegen Anleitungen zur Durchführung aller Workshops vor, Materialiensets für die Workshops sowie ausgearbeitete Begleitunterlagen.

- **AP 6 Öffentlichkeitsarbeit und Durchführung einer Tagung**

Es ist geplant die interessierte Bevölkerung der Modellregion regelmäßig über den Projektfortschritt zu informieren. Weiters wird im Ausklang des Projektes im Jänner 2017 eine Tagung stattfinden, die sich an die interessierte Fachöffentlichkeit wendet. In die Planung der Tagung werden bereits Akteure:innen des Sozialreferats der Stadt Wiener Neustadt, der Klima- und Energiemodellregionsmanager, das Umweltreferat der

Stadt Wiener Neustadt, aber auch von AMS, Phönix Österreich, abz austria und anderen Bildungsträgern eingebunden. Es ist geplant ein Setting des Austausches zu schaffen, bei dem auch Teilnehmer:innen an den Workshops zu Wort kommen können. Eine kleine Ausstellung mit Projektergebnissen, die Vorstellung der erstellten Materialien,.. erfolgt durch den Verein kultur.GUT.natur. Phönix Wiener Neustadt kann der Gastgeber der Veranstaltung sein und die eigenen Erfahrungen im Projekt durch einen Input durch die sozialpädagogischen Mitarbeiter:innen bringen.

Es soll ein Raum für Diskussionen und die Kreation möglicher Folgeprojekte geschaffen werden. Dies passiert in Settings, wie World Cafe, in dem auch nochmals das Thema Ernährung durch die Verpflegung an den Tischen aufgegriffen wird. Die Organisation der Veranstaltung erfolgt entlang der Richtlinien für Green Events.

MEILENSTEIN 6: Öffentlichkeitsarbeit und Tagung durchgeführt

Output zur Öffentlichkeitsarbeit – drei Berichte in lokalen Medien (liegen bei) zu Projektstart, Mid-term und Projektende

Newsletterveröffentlichungen und facebook Postings der Projektorganisation und der FH Burgenland

Output zur Tagung – Setting hat auf Grund der niederschweligen Vorstellung aller Ergebnisse drei Ballonstehische gebracht, an denen Projektprodukte (von den Klientinnen (also den Workshopteilnehmerinnen) selbst hergestellt) präsentiert wurden.

- **AP 7 Projektmanagement und Projektsteuerung**

Dieses AP liegt über allen anderen und wird von kultur.GUT.natur durchgeführt. Die Kommunikation mit dem Fördergeber, Phönix, Akteuren/innen sowie die Erstellung aller erforderlichen Berichte und Abrechnungen fallen in dieses AP.

Aufgaben sind:

- Einladung zu Projektsitzungen
- Protokolle
- Aufbau Kommunikationsstruktur
- Verfassen von allen Berichten
- Abwicklung der Übergänge zwischen den AP's im Sinne eines gezielten Wissensaustausches und Übergabe von Daten

MEILENSTEIN 7: Projekt ist erfolgreiche abgewickelt und abgerechnet

5. Projektplan und allfällige Abweichungen, Herausforderungen

Rückschau, Abweichungen in der Projektumsetzung

Im Gesamten Projekt konnten alle geplanten Projektschritte und Aktivitäten realisiert werden. Es gab eine große Änderung im Projektverlauf, die jedoch keine Kostenverschiebung nach sich zog. Der Projektstart wurde um drei Wochen gegenüber der Einreichung nach vor verschoben. Weiter wurde die Arbeitszeit der AP 1 und AP2 gestrafft, um das gesamte Frühling und den Sommer für die Arbeit mit den WorkshopteilnehmerInnen zur Verfügung zu haben.

Leichte Verschiebungen in den Kosten gab es bei folgenden Arbeitspaketen:

Die Sachkosten beim Startworkshop (AP 2.2 in der Konzeption und Erstellung und AP 3.1 in der Durchführung) wurden nicht ausgeschöpft.

Ebenso wurden die Sachkosten beim Workshop Ernährung 1 Von Wald und Wiese auf den Teller (AP 2.3 in der Konzeption und Erstellung und AP 3.2 in der Durchführung) nicht ausgeschöpft.

Ebenso beim Workshop Ernährung 2 „Saisonal Kochen und Restküche“.

Daraufhin wurde im Änderungsantrag vom 1.08.2016 beantragt, diese Kosten in die Konzeption, Erstellung und Durchführung des Workshops „Alte Hausmittel neu entdeckt“ zu verschieben da hier höhere Kosten für die Grafik und den Druck angefallen sind. Dem Änderungsantrag wurde stattgegeben.

Für den Workshop „Alte Hausmittel neu entdeckt“ wurde somit mehr an Sachkosten ausgegeben wie in der Einreichung angegeben, aber leicht weniger als im Änderungsantrag vorgesehen.

Für den Abschlussworkshop „Anders Wirtschaften und Unterwegs sein in der Gemeinde“ wurde das Budget für die Sachkosten für Konzeption, Erstellung und Durchführung beinahe ausgeschöpft.

Die 2000€ für Drittkosten (Referentinnenhonorare) aus AP 6.4 wurde mit Änderungsantrag vom 17.10.2016, dem stattgegeben wurde, zu den Positionen AP 6.2 und 6.4 mit 1000€ umgeschichtet und mit 500€ zu den Personalkosten AP 6.2, da sich die inhaltliche Konzeption und die Konzeption der Durchführung der Tagung stark erhöht hat. 200€ wurden in AP 6.4 für die Durchführung der Arbeiten mit den Klient.innen bei der Abschlusstagung umgeschichtet. 300€ wurden auf der Position AP 6.4 belassen, aber nicht ausgeschöpft.

Die Reisekosten AP 1.2 und AP 6.1 wurden nicht ausgeschöpft.

Die Sachkosten wurden insgesamt nicht voll ausgeschöpft.

Alle anderen Kosten erfolgten nach der Kostenauflistung zur Projektseinreichung.

Konkrete Herausforderungen in der Umsetzung:

Als besonders förderlicher Aspekt ist klare Strukturierung des Gesamtprojektes bereits bei der Antragsstellung zu nennen. Ebenso war vorab klar, mit welcher Einrichtung zusammengearbeitet wird und welche Gruppenzusammensetzung gewünscht ist. Die Einbettung des Gesamtprojekts in den wissenschaftlichen Kontext der Umweltbildungsforschung war förderlich bei der Auswahl der Klientinnen und Klienten, der Methodenwahl sowie der inhaltlichen Schwerpunktsetzung.

Die Zusammenarbeit mit der Stadt Wiener Neustadt und anderen Vereinen hat die Buntheit im Projekt gebracht. Die Begleitung mit dem Blick von außen durch die Evaluierung der FH Burgenland hat bereits während der Workshop-Reihe erste Erkenntnisse zu Veränderungen gebracht, die aufbauend auf den Evaluierungsbericht der FH Burgenland nun umgesetzt werden können.

Fördernd war die Möglichkeit der Verschiebungen von Kosten innerhalb des Projekts und damit die Möglichkeit zur Erstellung passgenauer Materialien und Endprodukte.

*Welche **hinderlichen Aspekte** sind für die Umsetzung besonders relevant?*

Die Anzahl der gewählten Workshops war zu hoch. Es wäre einfacher in der Umsetzung gewesen, nur drei oder maximal vier Workshops durchzuführen.

6. Erfahrungen und Hinweise zum Programm

- Die Struktur des Einreichformulars und Kostensheets gibt klar vor, die der Antrag zu gestalten ist bzw. welche Anforderungen von Seiten des Fördergebers gestellt werden.
- Die Abwicklung über den ecall ist einfach und selbsterklärend.
- Eine inhaltliche Straffung des Antrags könnte durch eine Seitenbegrenzung schon bei der Antragsstellung gelingen.
- Die Verschiebungen von Kosten innerhalb im Projekt lässt sich über die Förderstelle einfach abwickeln.
- Die Vorfinanzierung eines so großen Projekts für einen kleinen Umweltbildungsverein ist nicht einfach zu schaffen.

7. Fotodokumentation

Liegen bei!

8. Anhang: allfällige Poster, Präsentationen, Folder, Formulare usw.

Liegen als pdfs bei!